Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 37 (1939)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Büchertisch.

Der Menich gefund und frant. Bon Dr. Frit Kahn. Lieferungswerk, rund 800 Seiten Lexikonformat mit über 500 ganzseitigen Bildern im Text. Das Werk erscheint ab Serbst 1938 in 17 Lieferungen von je 48 Seiten zum Preise von Fr. 2.90. Monatlich eine Lieferung. Berlag von Albert Müller, Zürich.

Dieses neue Werk des bekannten Schriftstellers Fr. Kahn bringt in großem Berlag eine Beschreibung des Menschen, seiner Orsgane und ihrer Tätigkeit in gesunden und kranken Tagen, wobei alle die neuesten Fors schungen berücksichtigt find. Zu Anfang werden die physikalischen Grundlagen allen Naturge= schehens auseinandergesett und ihre Unwendung auf das Leben gezogen, Wiffenschaft, Sport, Technik, Anatomie und Physiologie, Heilversahren, Krankheitslehre und viele andere Belange werden ausführlich beschrieben; dazu ist das Buch mit einer reichen Fülle von Bildern ausgestattet, die in der befannten, leicht faklichen Beise die förperlichen Borgänge mit denen in Maschinen vergleichen und das durch klar machen. Das Werk wird in jedem Bücherschrank eine hervorragende Stelle einnehmen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Für das eben angetretene neue Jahr entbieten wir allen Rolleginnen die herglichften Blüdwünsche mit der hoffnung, fie werden auch in Zukunft tren zu ihrem Berufsverband

im weiteren haben wir das Bergnügen, unfern Mitgliedern zur Renntnis ju bringen, daß Frau Fedlin in Salez ihr 40jähriges Berufsjubiläum seiern kann. Der Jubilarin übermitteln wir auch auf diesem Wege unfere beften Büniche.

Da wir zur Darstellung unseres Berufes an der schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich hübsche, finnreiche Bildchen in Form bon Photos, in der Größe von zirka 6/9 cm, benötigen, möchten wir alle Mitglieder bitten, fich womöglich an der Lieferung folcher Bilder au beteiligen, fei es:

1. wie die Sebamme das Neugeborene badet im Beisein der andern Kinder, oder

2. wie die Bebamme das Kleine ans Bett der Mutter bringt, wobei der Vater seine Freude bekundet, oder

3. wie die Hebannne per Rad oder Sti mit der Tasche ausruden muß, wenn möglich zur Winterszeit etc.

Auch die Tätigkeit in der Mütterberatungsftelle fonnte gezeigt werden.

Je mehr Bilder uns zur Verfügung stehen, umso besser wird die Auswahl sein. Da wir bis Ende Januar im Besitze dieser Bilder sein sollten, bitten wir um möglichst rasche Zufollten, bitten wir um möglichst rasche Zu-stellung derselben an die unterzeichnete Zentralpräsidentin.

Wir danken allen denjenigen zum boraus, die sich die Mühe nehmen wollen, unsere Bitte zu erfüllen.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin: Die Sekretärin: 3. Glettig. Frau R. Kölla.

Rychenbergftr. 31 Winterthur hottingerftr. 44 Tel. 26.301. Bürich 7.

Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder:

Frau Bühler, Toos (Thurgau) Frau Trösch, Derendingen (Solothurn) Frau Elsa Styner, Unterentfelden (Aargau) Frau Bollmann, Kriens (Luzern) Frau Zeugin, Duggingen (Bern) Frl. Sufanne Trepp, Medels (Graubünden) Mme. M. Haenni, Laufanne Frau Sturzenegger, Reute (Appenzell) Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen) Frau Buşi, St. Antönien (Graubunden) Mme. E. Burdet, Genève Frau Bertschinger, Zürich 5 Frl. Lina Günthert, Erstfeld (Uri) Frau Leuenberger, Baden (Aargau) Frau Gertsch-Roth, Basel Frau Müller, Belp (Bern) Frau Louise Fricker, Malleran (Bern) Mme. Hélène Cochet, Apples (Waadt) Frau Brunner, Uster (Zürich) Kril. Elifie Bieri, Stäfa (Zürich) Kme. Louife Ray, Grandfon (Waadt) Frau B. Rennhard, Gippingen (Aargan) Frau Troxfer-Räber, Surfee (Luzern) Fran Müller, Balsthal (Solothurn) Sig. Elisa Gianuzzi, Maroggia (Teffin) Mme. Béguin, La Chaux-de-Fonds (Neuenbg.) Frau Bandi, Oberwil (Bern) Frau Reichert, Zofingen (Aargau) Frau B. Reber, Mettendorf (Thurgau) Frau Mögli, Erlach (Bern) Mlle. Louise Simonin, Lausanne Mile. Suzanne Lambelet, L'Isle (Waadt) Frau Lina Stöckli, Biel (Bern) Frau Guggisberg, Solothurn Frau Leutwhler, Steffisburg (Vern) Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen) Frau Lüscher, Muhen (Largau) Fran Meyer-Stucki, Gsteig (Bern)

Ungemeldete Böchnerinnen:

Frau Siegrist, Fahrwangen (Aargau) Frau Sutter-Flater, Malans (St. Gallen)

Eintritte:

- 37 Frl. Fosefine Troxler, Ruswil (Luzern), 15. Oftober 1938.
- 22 Fran Eljn Dornig, Raron (Wallis), 10. Dezember 1938.
- 23 Mile. Mathilde Crettaz, Bramvis (Wallis), 21. Dezember 1938.
- 122 Mlle. Madeleine Pittier, Lausanne, Clinique des Charmettes, 3. Fanuar 1939.
- Mlle. Lina Genoud, Châtel-St-Denis (Freiburg), 3. Fanuar 1939.
- Frau Frieda Kämpf, Sefenhausen (Thurgau), 5. Januar 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Prafidentin. Frau Tanner, Raffierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Unfern werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß unsere Kollegin

Frau Katharina Alder-Fotsch

in Herisau am 25. Dezember 1938 im Alter

bon 74 Jahren gestorben ift. Bir bitten Sie, der lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Settion Aargau. Unfere Generalversamm= lung findet, mit Rücksicht auf den Arzt, erft Freitag den 3. Februar im Spital in Narau statt. Man wolle beachten, daß man um 2 Uhr beginnen muß, um die reichhaltige Traftandenliste, wie Wahlen, die neuen Statuten des Zentralvereins usw., vor dem Bortrag abwickeln zu können.

Bon herrn Dr. huffn wurde wiederum der Zobig im Spital offeriert, was wir gerne dankbar annehmen, um die Bereinsgeschäfte am gleichen Ort erledigen zu können. Wegen Zeit-mangel fällt der übliche Glückssack aus.

Es wird Gelegenheit sein, den Jahresbeitrag zu bezahlen, die Kassierin bittet herzlich darum. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Herr Dr. Huffy wird einen vielversprechenden Bortrag mit Lichtbildern halten.

An der obligatorischen Zusammenkunft in Baden blieb 1937 ein Wollschaal liegen. Frau Widmer wird ihn an die Versammlung mits bringen, wenn er nicht vorher bei ihr abgeholt wird.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Borftand.

Settion Bajelland. Möchte den werten Mitgliedern bekannt geben, daß unsere Jahressversammlung am 31. Januar, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeestube Kern in Liestal stattfindet.

Traftanden find folgende: Begrüßung, Uppell, Bereinsbericht, Protofoll, Kaffabericht, Revisorinnenbericht, Besprechung des Prototolls der am 23. Ottober in Olten abgehaltenen Präsidentinnenversammlung, dasselbe war in der Novemberzeitung unseres Fachorgans zu

Im weitern kann ich auch mitteilen, daß die Herren Aerzte für unsere Inspettionskurse nun vom Sanitätsrat gewählt sind. Auch hat an unserer Borstandssitzung die Kassierin, Frl. Hoser, etsiche retournierte Nachnahmen vorgewiesen. Möchte die betreffenden werten Mit= glieder bitten, dis zur Jahresversammlung die Angelegenheit in Ordnung zu bringen, da sonst unbedingt nach unsern Statuten vorgegangen werden muß.

Für den Bebammenverein Bafelland : Fran Schanb.

Settion Bajel=Stadt. Da wir die Beih= nachts= und Neujahrstage glücklich hinter uns haben, wartet unser im neuen Jahr schon wieder viel Arbeit. Anläglich der nächsten Bereinsversammlung haben wir verschiedene wichtige Traktanden zu besprechen, und wir bitken unsere Kolleginnen, vollzählig zu erscheinen. Versammlung Mittwoch den 25. Januar, 16 Uhr, im Frauenspital.

Es grüßt Sie

für den Borftand: Fran Mener.

Sektion Bern. Allen unfern Mitgliedern bon nah und fern rufen wir nachträglich ein herzliches Glückauf ins neue Jahr.

Hiermit an unsere werten Mitglieder die Bekanntmachung, daß unsere diesjährige Saupt versammlung am 25. Januar, punkt 2 11hr, im Frauenspital stattfindet.

Berr Prof. Dr. Guggisberg wird ein Referat halten, wozu wir alle Kolleginnen ersuchen, zahlreich zu erscheinen. Auch die Wich= tigkeit der Traktanden erfordert vollzählige Be-

teiligung.
Die Traktanden find folgende: 1. Bortrag, punkt 2 Uhr; 2. Begrüßung; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Bericht der Rechnungsre-visorinnen; 6. Wahl des Borstandes und der Rechnungsrevisorinnen; 7. Unträge des Bors-

standes und Verteilung der Jubiläumslöffel und Jubiläumstassen; 8. Unvorhergesehenes. Nach Erscheinen der Zeitung wird Frl. Blin-denbacher, Kassiererin, die Nachnahmen für den

Jahresbeitrag unserer Sektion verschicken. Bitte um prompte Einlösung derselben.

Rach der Versammlung werden wir uns zu einem gemeinsamen z'Bieri im alkoholfreien Restaurant Daheim versammeln.

Reneintritte sind herzlich willkommen! Wir erwarten eine große Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen! Für den Borstand: Ida Juder.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 15. Dezember war leider nur mäßig besucht. Es ist so schae, denn die sehlenden Kolleginenen kamen um einen lehrreichen Vortrag. Herr Dr. Schürch berichtete uns über Tuberkulose und Gravidität, deren Behandlung mit dem Galmetschen Serum. Solche Vorträge verdienen wirklich einen Aufmarsch sämtlicher Mitzglieder. Dem Resernten an dieser Stelle nochemals besten Dank.

Im Januar fällt die Versammlung aus. Dagegen wird im Februar der Vertreter der Fabrik henkel & Cie., Basel, in unserer Mitte weilen. Das nähere Datum dieser Versammslung wird noch bekannt gegeben. Dürsen wir diesmal auf einen bessern Besuch von Seiten unserer Mitalieder hoffen?

Ferner appelliert der Borstand nochmals an die säumigen Mitglieder, es sind deren noch 13 an der Zahl, welche dis heute ihr Geburtsbatum und Jahrgang der Patentierung noch nicht angegeben haben. Bitte es unserer Präsidentin, Frau Schwarz in Nidau, mitzuteilen, oder, was noch besser wäre, an der nächsten Bersammlung erscheinen und dies mündlich erledigen. Für den Borstand: Alw. Müller.

Section Fribourg. Nous voici au début d'une nouvelle année. Sans péambule, nous venons vous souhaiter chères collègues de langues allemandes, une bonne et heureuse année pleine de santé, de travail et de paix à nos cœurs.

La section de Fribourg a eu sa dernière réunion le 17 novembre 1938 à son local habituel. 26 sages-femmes étaient présentes. Cette réunion avait une importance particulière, puisqu'il fallait renouveler le Comité. Ce dernier a été reélu à l'unamité, en plus un membre adjoint a été nommé.

En outre Mme. Progin, présidente, recommande encore: les obligations des sages-femmes envers la clientèle et envers la société, puis elle donne la parole à M. le Dr. de Buman, notre infatiguable conférencier, qui lui aussi nous fait voir la valeur qu'on les sages-femmes de se grouper. En outre, il nous donne un cours intéressant sur les adhérences du placenta.

Nous remercions vivement tous les membres qui ont pris part à toutes nos assemblées, ainsi que tous les médecins qui ont bien voulu nous intéresser de leurs cours particulièrement M. le Dr. de Buman.

La secrétaire: Marie Bersier-Kaiser.

Sektion Luzern. Zu Ende letzten Jahres begleiteten wir ein liebes Mitglied unseres Bereins zur letzten Ruhe. Die Verstorbene, Frau Weingartner-Theiler, nahm stets, auch in den letzten Jahren, da sie nicht mehr praktizierte, an unsern Versammlungen regen Anteil. Wegen ihres leutseligen und aufgeschlosse



nen Wesens war sie bei allen beliebt. Leider war sie seit längerer Zeit infolge auftretenden Alterserscheinungen und schweren Leiden an ihr Heim und Krankenbett gefessell. Somit trat der Tod als Erlöser an ihr Schwerzenslager. Draußen im Friedental legten wir als letzten Gruß einen schönen Kranz auf ihre Ruhesstäte. Wir alle, die sie gekannt und geliebt, wünschen ihr den ewigen Lohn und Frieden.

Die Weihnachtsversammlung im Hotel Concordia gestaltete sich zu einer recht heimeligen und gemütlichen Feier. Kein Fest des Jahres spricht uns Sebammen so sehr zu Berzen wie gerade das Weihnachtsfest. Wie oft im Jahre wiederholt sich die Weihnachtsfzene, wo wir dem werdenden Menschenkind unseren Beistand – Unter dem brennenden Lichterbaum hatten sich 20 Kolleginnen eingefunden. Nach dem unsterblichen Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" wurden die eingegangenen Glückspäckli verloft. Keine ging leer aus. Jede hatte einen Bewinn von mehr oder weniger großem Bert. Dazu lagen uns von großzügigen Firmen verdankenswerte Gratismufter bereit. Bon der Firma Trutose A.S., Zürich, erhielten wir als Weihnachtsgabe 20 Franken in unsere Bereinstaffe, die wir auch hier bestens verdanken möchten.

Im neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen im Berufe.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aftuarin: Josh Bucheli.

Sektion Solothurn. Freundliche Einladung an unsere werten Berufskolleginnen zu der Generalversammlung, Montag den 23. Januar 1939, nachmittags 14 Uhr, im Restaurant Metgerhalle in Solothurn. Zu diesem Anlasse appellieren wir an das Pflichtgefühl sämtlicher Mitglieder. — Es gelangen wichtige Geschäfte zur Behandlung.

Die verelyte Zentralpräfibentin, Frau Gletstig aus Winterthur, wird uns mit ihrem Besluche beehren. Wir wünschen deshalb einen

Aufmarsch in corpore.

Leider müssen wir den Berlust eines lieben Mitgliedes bekanntgeben: Frau Rosalie Saner aus Laupersdorf wurde im Alter von erst 50 Jahren aus ihrer Tätigkeit abberusen. Wir entbieten der Trauersamilie aufrichtiges Beiseid, der lieben Berstorbenen die wohlverdiente Ruhe.

Für den Borftand: Frau Stadelmann.

Settion St. Gallen. Mun hat ein neues Jahr begonnen, und mit frischem Mut und Ginn wollen wir uns feiner würdig erweisen. Da= rum auf, Ihr Hebammen, zeigt reges Interesse und Anteilnahme an den Bereinsangelegenheiten, auf daß unser schweizerischer Berein und die Sektionen gedeihen zu unfer aller' Bohl. Go teile ich denn unseren Mitgliedern mit, daß Donnerstag den 26. Januar, unfere diesjährige Sauptversammlung stattfindet, zu der wir alle herzlich einladen und bitten, zu erscheinen, steht doch neben den alljährlichen, gewohnten Traktanden die Statutenrevision als sehr wichtiges Traktandum auf der Liste. möchten wir wirklich gerne recht viele Mitglieder versammelt sehen, um mit uns zu beraten und die vorgesehenen Aenderungen und Neufassungen zu besprechen. Es ist jedermanns Pflicht, zu kommen. Auch Unvorhergesehenes foll befprochen werden.

Wir versammeln uns punkt 14 Uhr wieder im Spitalkeller, am 26. Januar, auf Wiedersehen! Schwester Boldi Trapp.

Sektion Uri. Unsere Bersammlung vom 12. Dezember war befriedigend gut besucht. Wir bedauern, daß einige siebe Kolleginnen durch Krankseit verhindert waren, an der Bersammlung teilzunehmen; wir wünschen ihnen baldige Genesung und hoffen, diese bei der nächsten Bersammlung auch wieder gesund in unserer Witte zu sehen.

Herr Dr. Sigwart erteilte uns viel Interessantes und Lehrreiches in einem Bortrag über Ernährungsstörungen des Kleinkindes. Spannend lauschten wir seinen Worten. Necht interessant voaren auch die Fragen der Hebannmen über Erlebtes aus der Prazis, die von Herrn Dr. Sigwart belehrend und aufklärend beantwortet wurden. An dieser Stelle dem Borstragenden den herzlichsten Dank.

Der geschäftliche Teil verlief rasch, weil wir uns gar zu früh wieder trennen mußten. Einstimmig wurde beschlossen, für jedes Fehlen der Mitglieder an den Versammlungen die Buße einzukassern, welche von 1 Franken auf 50

Rappen herabgesett wurde.

Als lieber Saft durften wir Frl. Marti, unsere ehemalige Zentralpräsidentin, in unserer Witte begrüßen. Sie ersrente uns mit Geschenken, welche wir ihr bestens verdanken, ebenfalls verdanken wir auch ihre Ratschläge aufs wärmste. Zulegt tat noch ein Gratisskaffee unserem Magen und Vortemonnaie recht wohl. Den Spendern herzlichen Dank.

Jum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen von nah und sern viel Glück im Stand und Beruf, gute Gesundheit und Gottes Segen. Unser Blick am Neujahrsmorgen sei: "Dankend rückwärts, gläubig auswärts, hoffend vorwärts." Gottes Baterhand wird auch dieses Jahr weise über uns walten.

Mit kollegialem Gruß! Für den Borstand: Frau B. Gisler-Arnold.

Sektion Binterthur. Auch die Sektion Binterthur entbietet allen Kolleginnen die besten Bünsche zum neuen Jahre. Hoffentlich hat dieses schon gut angesangen und sind in der ersten Hälfte Januar nur Buben zur Welt gebommen; denn unser ältestes Bereinsmitglied sagte einmal: "Die erste Geburt im Jahre müsse ein Bub sein und es müsse gut gebn, dann gehe es das ganze Jahr gut." —

Die Versammlung vom November war gut besucht. Frl. Dr. Schmid hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Gelbsucht. Speziell die bösartige, angeborene Gelbsucht der Neugeborenen. Zum Glück kommen diese Fälle nur äußerst selten vor, denn alle diese Kinder sterben weg innert wenigen Tagen.

Frl. Dr. Schmid hatte in letzter Zeit gleich zwei solche Kindlein betreut, deshalb wählte sie zu ihrem Vortrag dieses Thema. Wir möcheten auch an dieser Stelle Frl. Dr. Schmid diesen sehr schonen und für uns aktuellen Vortrag bestens verdanken.

Unsere Generalversammlung findet Donnersstag den 26. Fanuar, nachmittags punkt 1 Uhr, statt, und zwar wieder im Mehgerhof. Also eine Stunde früher als üblich, damit diejenigen,

"Bambino"-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



zuverlässige, bill ge, konservative Behandlung des Nabe bruches

Benötigt ke ne zweite Hilfskraft und schont die Haut des Kindes.



die genötigt find, mit dem 5-Uhr-Zug zu fahren, nicht wieder um ihren "Deffert" tommen!

Unentschuldigtes Nichterscheinen hat 1 Fr. Buße zur Folge. Jubilarinnen, die ihr 25soder 40jähriges Berufsjahr zurückgelegt haben, möchten sich bitte bei der Prafidentin melden.

Bitte bringt wieder Frankenpäckli mit, aber nicht nur "Sogenannte"! Denn unsere Kasse braucht einsach diesen jährlichen "Zustupf" der Glückspäckli. Dieses Jahr werden diese auf eine neue Art prafentiert. Nicht in einem Sad, sondern in einer Zaine, daraus man an einer langen Schnur sein, "Bäckli" ziehen kann. Dann hört das vorherige Abtasten, Untersuchen und Erlesen der Paketchen auf. Frau Ackeret meinte zwar, das gabe ein Durcheinander mit diesen Schnüren, aber das "Beb-ammenvolf" ist doch im Lösen von Schnüren perfekt, somit soll es keine allzugroßen Berwidlungen geben!

Die Aktuarin: Fran Wullschleger.

Ein erbarmungswürdiges Ende hat eine alleinstehende Gemeindehebamme erfahren. Diese starb 73jährig in einem Altersaspl. Die Gemeinde wurde benachrichtigt. Aber der hoch wohllöbliche Gemeindepräsident scheute Kosten der Beerdigung, obwohl es sich nur um einen Leichentransport von wenigen Kilometern handelte und gab ganz von sich aus die krasse Antwort: "Mached mit ere was er mänd!"

Diese Mermste aller armen Kolleginnen landete in der Anatomie in Zürich...

Man gönnte ihr nicht einmal ein stilles Platchen im heimatlichen Friedhof in ihrem alten Wirkungskreis. Ift dies ein Zeichen der Zeit? Wird die Hebamme so wenig geschätzt?

Settion Burich. Mit den besten Bunschen für das angefangene Jahr, möchten wir unsere Kolleginnen herzlich einladen, teilzunehmen an unserer vielversprechenden, gemütslichen Gene-ralversammlung, die am 24. Januar 1939, 14 Uhr, im Casé "Kausleuten", Pelikan-straße 18, Zürich 1, stattfindet.

Traktanden sind folgende: 1. Begrüßung; 2. Protokoll; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; Revisorinnenbericht; 6. Berschiedenes.

Im Anschluß daran, um 16 Uhr, das gemeinschaftliche Bankett mit außerlesenem Menu. Antrage sind bis zum 20. Januar a. c. an die Präsidentin, Frau Denzler, Dienerstr. 75, Jürich 4, zu richten, ebenfalls sollen sich die 25er und 40er Jubilarinnen bis zum genannten Datum anmelden.

Untenschuldigtes Fernbleiben hat für die Stadthebammen 1 Franken Buße zur Folge. Wir bitten, recht viele Bäckli für den Glückssad mitzubringen, dann kommt der Humor von felber. Recht viele Kolleginnen begrüßen gu dürfen, wäre für uns eine große Freude.

Die Aftuarin: Frau Bruderer.

Aus der Praxis.

(fortsetzung.)

Der hans am Dorfbach ifch einzig Chind, E liebe, guete Bueb, wie mes falte findt. Er hat alles, was me fich nur danke cha, Mur füehlt er, daß er no mueß es Gspähnli ha. Er dunt alli Cag zue Dater und Muetter, o nei 3 bi doch würkli nümme garn me allei, D wenn i doch nur no nes Gichwifterli hat, 3 würdi alles teile mit em gang nätt. I würd's garn hüete und mit em fpagiere, I würd's schön ordlig am Hanon zueige, I tät em gut luege und tät em nüt 3 Leid Und gab ihm myni Sache, wie hatt i ne freud.

B, s'ifch doch nid schön so einzig Chind, U dene Orte, wo feufi und fächst find, Do ifch doch s'Sabe nid fo einfam und ftill, Do ifch's doch viel heimeliger und viel Ubwächsligrycher und durger ifc d'Tyt, D wie mir das doch au am Barge lit. Gall Muetter, es Gspähnli dumm i no über, Doch weisch, es Schwösterli war mir fast lieber. Der Dater und d'Muetter, die ftune gar mächtig, D'Idee vom hansli ifch eigentlich prachtig; Sie danke druber noh und gfehnd's falber i, Dag's beffer ifch, wenn er nid mueg alleinig fy. Und wirklich, s'goht numme lang, fo ifch es efo, S'wird also non es Chindli noche cho. Und will der Hans scho so verständig isch Seit d'Muetter emol gunem am Kaffitifch : Los Bueb, i will dir jet öppis fage, Doch das muesch als Gheimnis im Barge trage. Danf nur, unter mym Barge gang ftill verborge, Tuet der lieb Gott jet für nes Chindli forge; Dört het's jetz fys Bettli ganz weich und lind Und wartet, bis emol en Engeli chunnt ganz gschwind Cho s'harztürli ufmache und ine luegt Und feit, jet darfic uf d'Erde, jet isch guet. Doch das Curil ifch mängisch gar guet verschlosse Und gar mängi Muetter het Eräne vergosse Bis denn so nes Chindli het dönne do. So ifch's au by dir gfi und los jets no: Wenn i jetz tue afoh Windle und Tichopeli richte, So darfich au das i niemerem brichte, Denn weisch, i mueß jetz afo mit dene Sache Und alles gar ichon und ordlig zwäg mache. Mur der Dati und mir zwei dorfes muge, Und du Bans bifch lieb und tuesch di befloffe Und madich mer fei Chummer, fei Born und Derdrug, Suft schadet's dem Chindli, dem liebe gwuß. Der hans, de lofet mit Mul und mit Ohre Ja Muetter, das will i als Gheimnis bewahre, will dir au folge und lieb mit dir fy, Alles us frend zue mym Gschisterli. Und der Hansli het gmacht, was er der Muetter [verfproche,

D'Tyt isch vergange und nach e paar Woche Bet er würfli es Schwöfterli übercho.



(K 1639 B)

Jüngere, zuverläßige, gefunde Bebamme und Krankenschwester, auf ihrem Beruf zu wenig Arbeit erhält 3 Franken in bar zugewiesen hat, sucht bei einer Kindernähr= mittelfabrif

3105

Reise-Vertretung

für die ganze Schweiz.

Suchende beherrscht alle vier Landes: sprachen. Figum, Spesenvergütung und Generalabonnement, nebst Handelsreifendenausweis gewünscht.

Offerten unter Chiffre J. D. an die Expedition der Schweiz. Hebammen-Zeitung.

Jede Hebamme oder Pflegerin

bei Empfehlung mit Bestellung, pro Stück des neuesten komb. Kinderbettes. Beachten Sie das Inserat in Ihrem Fachblatt! Falls die betreffenden Besteller die Empfehlenden nicht angeben, wird das Geld der Verbandskassierin zugewiesen.

> Inserate ausschneiden oder Prospekte verlangen!

J. WIRTH-GEISSER Schwanden - Glarus

Alleinherstellung und Franko-Versand



Gutschein

für eine H. E. C.-Strickanleitung für Pullover - Westen ganze Kleider Kindersachen Baby-Artikel

Stricken

ist eine Freud'

Weiche Wollen in prächtigen Farben, wie z. B. die Marke H. E. C. - BABY -SUPRA sind für jede Frau, die Schönes zu schätzen weiss, etwas "Gfreutes". Eine solche Wolle zu stricken, ist ein wahres Vergnügen. Probieren Sie es einmal mit H. E. C.-Wolle. Sprechen Sie mit Ihren Patienten von BABY-SUPRA-Wolle. Sie leisten den Müttern damit einen guten Dienst und Sie selber werden Freude haben an den entzükkenden Wollkleidli, die mit dieser Wolle gestrickt werden können.

Beachten Sie die hier abgebildete Marke: Es ist die Abkürzung von H. Ernst & Cie., Wollgarnfabrik, Aarwangen, Gegen obigen Gutschein erhalten Sie kostenlos sehr schöne Strickanleitungen, die Sie für sich oder für Ihre Patienten verwenden können. Es lohnt sich, unter Angabe Ihrer Adresse, den Gutschein einzuschicken an:



H. E. C. Wollgarnfabrik, Aarwangen

Nei, wie het de Bueb gstrahlt, glücklich und froh, Wie sälten es Chind, se isch er jetz gst, het g'judzet und g'jublet: es Schwösterli. Und mängisch isch er bi der Muetter am Bett ane gsässe Und het sie halt gstrichlet, ich chas nümme vergässe, Und het sie liebkoset us Kärzensgrund, Gäll Muetter, jetz bisch denn bald wieder gsund. Weisch Muetter, jetz hait halt e großi Freud, Ganz glückli bin i, daß i jetz bi sälls zweut. Und hüt het der Hans scho ne Spielkamerad, Und wänn's nid so wär, so wär's jo gwüß schad.

So, das si jetz e paar vo viele Gschichte, Mi donnti no mags verzelle und brichte. Wenn me fo in verschiedeni Bufer dunnt, Do gftaltet fichs Labe ebe gar bunt. Un eim Ort ifch nur Sunneschyn und freud, Um andere isch Urmuet und Trurigkeit; Do ifch en willfommene Chinderfage, Dort heißt's, wie mangs muend mer ha im Labe. Um einte Ort gseht me d'hebamme garn, Um andere heißt's: Du bisch jo erst do gsi farn. Do heißt's: e gfunde Bueb hat's folle fy, Und dört: s'wär eus lieber es Maiteli. Do isch en Ornig, suber und blank, Dört mueß me nid immer blybe, Gott sei Dank. hie brucht's der Dofter und dort goht's allei, Do stirbt es Büebli und dört git's grad zwei. Ja, ja, das si halt ebe die Sache, Wo au d'hebamme nid immer cha g'paffe mache. Anr eis isch guet, daß i ha son e Mage, Wo das alles guet verdaut und guet cha vertrage, Und Marve, ichier wie Windeseili fo fest, Und gjundi Lunge und Barg, das ifch no s'beft, Dag mir der lieb Gott das alles het gichankt, Aber i weiß halt icho, Er het ebe danft für de Bruef bruch's e Natur wie Die und Stahl, Wenn me so mueß go bi Rage und Sunnestrahl, Ja bi Rage und Schnee, bi Sturm und bi Wind, Bi Tag und bi Nacht, alles für son es Chind. Un Sunntig und firtig darf me nid ichuche Und wenn me im Simmer no in d'hand mueg huche, Und sie ganzi Wält no im tiefste Schlof inne lit, So goht mer halt eifach und dantt nur derby,

Wenn's nur ohni Dofter goht verby. Mie darf me do fage, es paßt mer jetz nid, I dumme erst spöter zuenere gunftigere Tyt. Do heift's ebe sofort zue de fadere use, Es darf eim nid pflehle und darf eim nid grufe. Swar mangisch mar's guet me donnt's no verschiebe, Und em Chindli sage, es foll no dli blybe Bi fym Müetti in fym warme Näftli Denn lofet, emol bei d'Dereine nes Saftli 3m Dorf amene icone Sunntig gha Und richtig, do fot's binere Muetter denn a. Juft por em hus ifch d'Rögliritti gfi, Schiegbude, Guezistand und Schiffschaufel derby. Und Lit het's gha, me hat conne uf de Chopfe ftoh; Und e Spetatel ifch gfi, der begryfet's dant fcho. Und d'Mufit het durlet, fie het numme welle ufhore, Es hat eim fchier donne der Chopf verchehre. Und die Muetter het usgharret, i mueß fie lobe, Doller Geduld bis ípot am Obe. Z'Aacht em elfi ifch denne es Büebli erwacht, Doch i dem het das Dürle nid viel gmacht.

Kranfheiten durch mangelnde Bewegung im Beruf.

Die erwerbstätige Bevölkerung sieht sich durch die Ausübung ihres Beruses von vieslerlei llebeln bedroht, die durch die Art der Tätigkeit hervorgerusen oder aber doch beeinslust werden. So ist in den meisten Fällen die vorherrschende sitzende Arbeitsweise die Schuldträgerin an der Berbreitung gewisserschaften, von denen viele Beruse in besonders ausgesprochener Weise betroffen werden. Wollen wir in unseren hier folgenden Aussichrungen auf nähere Einzelheiten einsehen, so müssen wir gleich unterscheiden zwischen siehen, so müssen krankheitserscheinungen, die durch die sitzende Arbeitsweise hervorgerusen und solchen, die dadurch beeinslust werden. In der Wehrzahl wird natürlich das letztere der Fall

sein, aber wir werden sosort zeigen, daß auch viele Erregungsmomente in dieser Berufsausübung für zahlreiche Uebel vorhanden sind.

Die am häufigsten auftretenden Leiden bei sitzender Arbeitsweise sind naturgemäß die Sämorrhoidalseiden. In den seinen Blutgesägen werden durch den Druck des danernden Sitzens zunächst Verdickungen der Wefässwändcheworgerusen, die zu einer Stauung des Blutes an diesen Stellen sühren. Diese Stauungen wieder rusen die bekannten Knoten hervor, die sich in kurzer Zeit zu außerordentlicher Größe ausdehnen können und nicht nur heftige Schmerzen bringen, sondern auch eine ernstzunehmende Gesahr für den Allgemeinzustand bilden. Da die Statistit ergibt, daß von 100 Veruststätigen salt 60 an Hämorrhoidalseiden erkrankten, wird es flar, von welcher Bedeurung die Ausübung von ausgedehnten Promenaden und Ausschügen in den Freistunden sür den sitzenden Berustätigen wird.

In ähnlicher Weise wie die Hämorrhoidaleiden hervorgerusen werden durch wochenlanges Stillsigen über einer Arbeit, werden auch Krampfadern und Aderbrüche hervorgerusen oder durch andauerndes Sigen (hier auch Stehen) verschlimmert. Man glaube nicht etwa, daß man brüchige Adern nur an den Füßen bekomme und daß diese durch vieles Laufen entstanden seien. Weit gesehlt: auch dier ist der schliedent verteilte und später behinderte Auftreislauf und Blutdruck Erreger und Symptom zugleich.

Da die sitzende Arbeitsweise in sast allen Fällen auch Pressungen der Utmungswege hervorrust, sollte solchen Personen, die an ernstlichen Leiden der Lungen oder Utmungsorgane erkrankt sind, sosort ein Berusswechsel empsobelen werden. Dieser lätzt sich in den meisten Fällen durchaus ermöglichen; man wolle sich



Buttermilchsuppe Guigoz in Pulverform

Allgemeine Merkmale. Alle Vorzüge frischer Buttermilch ohne deren hie und da beobachteten Unvollkommenheiten. Der Gehalt an Dextrinen erleichtert die Assimilation und erhöht den Nährwert. Zur Zubereitung ist kein Kochen nötig, sodass die Milchsäurefermente lebendig und aktiv bleiben. Die konstante und relativ schwache Acidität $(0,6\ ^{\circ}/_{\circ})$ entwickelt ihre Haupttätigkeit erst im Magen, wodurch jede Neutralisation durch ein chemisches Agens vermieden wird.

Indikationen

Gewohnheitserbrechen der Säuglinge. Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz allein, später gemischt mit Guigoz-Milch, wobei deren Menge allmählich gesteigert werden soll, bis die Buttermilchsuppe ganz durch sie ersetzt werden kann.

Schwere Säuglingsdyspepsie. Nach 12 stündiger Wasserdiät kann die Ernährung wieder aufgenommen werden unter Verabreichung von 5 mal 10—20 gr Buttermilchsuppe Guigoz p. d. Diese Dosen werden langsam erhöht bis auf 5×50 und später 5×100 gr pro Tag.

Gastro-Enteritis im ersten Alter. Während 48 Stunden Reiswasser, Gemüsesuppe und Darmspülungen mit einer Lösung von 60 gr gekochtem Wasser auf einen Kaffeelöffel Stärke. Anschliessend daran Ernährung mit Buttermilchsuppe Guigoz, die je nach Alter des Kindes, gemäss der Gebrauchsanweisung, dosiert und zubereitet wird.

Milchdyspepsie bei Frauenmilchernährung und Nahrungsdurchfälle bei Kindern. Frauenmilch mit einem Zuschuss von Buttermilchsuppe Guigoz, oder Guigoz-Milchschoppen gemischt mit Buttermilchsuppe.

Frühgeburten: Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz mit einem starken Zusatz von Saccharose. Später Gemische von Buttermilchsuppe mit Guigoz-Milch, wobei allmählich und vorsichtig die Milchmenge auf Kosten der Buttermilchsuppe erhöht wird.

nur vor Augen führen, daß in 6 oder 12 Mo-naten andernfalls die Klinik winkt, wo man ja dann unter erschwerten Umständen überhaupt feine Tätigfeit mehr ausüben fann. In leichteren Fällen genügt Beachtung einer freien Kopf- und Brufthaltung in Verbindung mit Zuführung frischer Luft ohne Zugwind. Im-merhin ist bei Lungen- und Kehlkopsleiden jowieso ein Aussetzen in der eigentlichen Beruftstätigkeit zu empfehlen, schon um der Umwelt die Gefahr der Anstedung zu ersparen. Die sitzende Lebensweise, das ist hier der ausschlaggebende Bunkt, behindert in jedem Fall den rechtzeitigen und bei Erkrankten meist beichleunigten Luftwechsel, sie unterbindet richtige Zufuhr von Sauerstoff, halt schädliche Stoffe im Körper zurud und drudt gegen erstrankte Stellen in den Atmungswegen. Unter Umständen treten auch hier die gefährlichen Bluterguffe ein, die fofort zum Ableben führen tonen. Wer also noch nicht erkrankt ist, benge rechtzeitig vor, wer bereits angegriffen ist, beachte alles Besagte.

Gar nicht zu vergessen ist der Einsluß der sitzenden Arbeitsweise auf das menschliche Kervenspisten. Es ist auf den Verufsschulen nachgewiesen, daß diezenigen Lehrlinge, die Verufen augehörten, wo eine ständige Verwegung des Körpers gesichert ist, schneller in Auffassung des Körpers gesichert ist, schneller in Auffassung des Körpers gesichert ist, schneller in Auffassung und Kerveduktion waren, als die Schüler, die in Verufen mit sitzender Arbeitsweise tätig waren. Auf diese Weise gesangte man denn auch an den meisten Fortbildungssichulen zu einem obligatorischen Gymnastikunterricht, der gar nicht hoch genug zu bewerten ist. Die Nervenkraft wird bei derartiger einseitiger Tätigkeit hier zuwiel beansprucht und auf der andern Seite vernachlässigt. In der Volge ergibt sich eine Disharmonie des Seelenlebens, die immer verbunden ist mit Keizzuständen und späteren anormalen Erscheinun-

gen in moralischer oder sittlicher Beziehung. Die bei Berufstätigen mit sitzender Lebensweise oft hervortretende Reizbarkeit der Sexualempfindungen ift ebenfalls eine unmittelbare Folge der Berufsausübung. In allen diefen Fällen ist das Nervenspstem durch örtliche Abschnürung oder durch schlechte Ernährung Störungen im Blutkreislauf) erkrankt und ift nur und ganz ausschließlich durch eine radikale Alenderung der Tätigkeitsart zu heilen oder zu beffern. Mit häufigem Kopfschmerz, Ohrenfaufen, Schwindelgefühlen, Rückenschmerzen, Berjagen der Sehkraft (wie Funkensehen, Flim-mern und Schwanken vor den Augen, zeitweises Berfagen der Ginftellung auf Lichtempfindung usw.) beginnt das umfangreiche Leiden, für das man den Sammelnamen "Nervenkrankheit" im Bolke findet. Diese "Ner» venkrankheit" besteht aber aus tausend geson= derten Einzelheiten, man möchte fagen, aus den mitroffopischen Einzelteilchen der als Banzu erkennenden Rrankheitserscheinung. Bielfach ist die törichte Ansicht verbreitet, man brauche auf diese Erscheinung nichts zu geben, es seien "ja nur die Nerven". Wenn wir unsere Ausführungen hier

Wenn wir unsere Aussührungen hier schließen, so wollen wir nicht unterlassen, doch noch darauf hinzuweisen, daß nun auch keinessenegs das übermäßige Betreiben von sportlichen Bewegungsarten nach Abschluß einer körperund geistanstrengenden Tagesarbeit der ideale Ausweg und Borbeugungsfaktor ist. Es ist dagegen zu begrüßen, wenn leichte Bewegungssühungen für 5 bis 10 Minuten während der Bausen, etwa in den Mittagsstunden auf Dachgärten, in Freilichthösen und andern Dertslichteiten in der Rähe der Arbeitsstätten vorgenommen werden können. Man darf nämlich nicht die Uebertreibung der einen Art (anhaltendes und munuterbrochenes Sigen) durch eine solche der gegenteiligen (sportliche Uebermis

dungsmethoden) abwechseln, will man nicht auf die Dauer einen vollkommenen Zusammenbruch erzielen, dessen Sauptgrund natürlich die sitzende Lebensweise war, dessen beschleunigte Gerbeisührung aber in der salschen Bekämpfung der Ansangssolgen des "Sitzens" zu suchen ist. Dr. J. Horn.

Rach Abschluß des lettjährigen Wiederholungskurses in St. Gallen, möchte ich, gewiß im Sinne aller lieben Kolleginnen, die daran teilnahmen, herzliche Worte des Dankes aussprechen für all das Interessante, das wir wieder sehen und hören konnten, ganz speziell dem verehrten Kursleiter Herrn Dr. Jung, der unser berufliches Wissend duch lehrreiche Vorträge bereicherte, und uns im Verlaufe verschiedene Operationen, die verheerenden Wirkungen mancher Krankseiten, insbesondere des Krebses, vorbenvosstreite. Vielen Dank auch Frau Dr. Imboden, die unsere Kenntnisse in der Säuglingsernährung wieder auffrischte; weiterhin der immer liedenswürdigen Schwester Poldi Trapp, die für ihre vorübergehenden Schützlinge aufs beste sorgte, sowie allen densenigen, die sich für uns bemühten.

Es waren schöne Tage, während denen wir ein nettes kollegiales Verhältnis pflegen konneten, Erlebnisse austauschten und manch fröheliches Stündchen verlebten. Gewiß jede der 25 Teilnehmerinnen wird gerne daran zurückenken.

M. B.

Sprachenpflege: LE TRADUCTEUR, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Borkenntnisse schon dort norhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlosdurch den Berlag des TRADUCTEUR in La Chauxsde-Fonds (Schweiz).

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung

MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Vom 1 – 3. Monat:

Der vollwertige Schleimschoppen, der in 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Dose Fr. 1.50

Vom 4. Monat an:

Galactina 2 mit Gemüsezusatz nur 5 Minuten Kochzeit!

Dose Fr. 2.-

Galactina

Hafer-, Gersten- od. Reis-Schleim

Galactina 2

mit Gemüse-Zusatz (Carotten)

Zahlreiche Mütter teilen uns immer wieder gute Erfahrungen mit Galactina mit.



Verlangen Sie uns Muster GALACTINA BELP

5 Monate altes Kind der Familie E. Willi, Photograph in Biel



Zeugnis:

Biel, 7. Dezember 38.

"Ich bezeuge hiermit gerne, dass Ihr Produkt "Fiscosin" meinem Kinde ausserordentlich gut getan hat. Wie stark die Knochen geworden sind, zeigt dies Bild unseres fünfmonatigen Babies besser als Worte dies beschreiben könnten. Möge dieses vollwertige Nährmittel zum Segen der Kleinen von recht vielen Müttern verwendet werden.

Mit bestem Dank grüsst Sie hochachtungsvoll

sig. Frau C. Willi."

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin:

Zbinden-Fischler & Co., Bern, Nährmittelfabrikation



Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Le poste de Sage-Temme de Villars-Burquin et environs est à repourvoir de suite.

Demander les conditions à Mr. le Syndic de Villars-Burquin. Expedition dieses Blattes. P 1001 Yv

Junge, tüchtige

Hebamme

findet Stelle in Böchnerinnenheim.

Offerten unter Chiffre 3114 an die



Für die werdende Mutter

finden Sie bei uns wohldurchdachte, anatomisch richtig sitzende Leibbinden und Korsette.

Umstandskorsett Angelika

aus damastenem Stoff, verbunden mit Tüll-Büstenhalter, mit verstellbarem Stützgurt und Seitenschnürungen. Rosa und lachsfarben Fr. 35 .- . Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Praktische Neuheit!

Zeit, Raum und Geld ersparendes



Kombi-Möbel! Stubenwagen

Lauf- und Schutzgitter Wickeltisch (Bild) =

fahrbarer

Bettisch für Wöchnerinnen oder Kranke Kranken Ess-, Lese- und Schreibtisch für Kinder und Erwachsene. Schw. Pat. 183966. Grösse 125×60 cm innen, in bel. Farbe = 55 Fr Grösse 143×66 cm innen, in bel. Farbe = 60 Fr Herstellung und Versand:

J. Wirth-Geisser, Schwanden (Gl.)

3107 (K 1600 B)



Ftwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt geröteteHautstelle**n** üher Nacht verschwinden.

Spezialpreis für Hebammen

Dr.K. Seiles Belpstr.61

